



Dieser Jahresbericht berücksichtigt die Daten des Onkologischen Zentrums St. Marien Amberg des Jahres 2021. Die Synchronisierung aller Organzentren im Onkologischen Zentrum ist vollständig erfolgt. Das Onkologische Zentrum St. Marien Amberg bildet die Organzentren Brustzentrum, Darmzentrum, Gynäkologisches Krebszentrum sowie das Uroonkologische Zentrum (Prostatakarzinomzentrum, Nierenzentrum) ab. Für das Darmzentrum besteht für 2022 der Erweiterungswunsch zur Zertifizierung als Viszeralonkologisches Zentrum. Neben dem zertifizierten Bereich werden auch die Bereiche Hämatologische Neoplasien, Pankreas und Lunge entsprechend den DKG-Vorgaben dokumentiert. Die Originaldaten zu diesem Bericht sind beim administrativen Leiter des Onkologischen Zentrums Herrn Dr. Hollnberger hinterlegt.

Bewertung der Auditergebnisse

Das Onkologische Zentrum wurde intern im April 2021 und extern im Juli 2021 auditiert. Die Ergebnisse der Audits wurden zur Umsetzung weiterer Verbesserungspotentiale genutzt. Alle Bewertungen und Auditergebnisse wurden in den Maßnahmenplan überführt und gemeinsam kontinuierlich aufgearbeitet.

Ein Beispiel für den Maßnahmenplan finden Sie in der folgenden Abbildung:

Maßnahmenliste Überwachungsaudit 2021 Onkologisches Zentrum						
Nr.	Status	Datum	Bereich	Hinweis	Verantwortung	Maßnahmen
1	Grün		1.1 Struktur des Netzwerks	Die Inhalte der Kooperationsverträge für die internen Kooperationspartner könnten bei der anstehenden Überarbeitung der Geschäftsordnung in diese aufgenommen werden.	Dr. Hollnberger / Fr. Lang	Die Inhalte der Kooperationsverträge wurden in die Geschäftsordnung übernommen. Die aktualisierte GO wurde in der Beiratssitzung am 07.02.2022 verabschiedet und trat am 01.03.2022 in Kraft.
2	Grün		1.1 Struktur des Netzwerks 1.2 Interdisziplinäre Zusammenarbeit	Wenn Sitzungen des onkologischen Beirats (Lenkungsremium) als Qualitätszirkel deklariert werden, müssen alle Hauptkooperationspartner (d.h. auch die Pathologie) teilgenommen haben.	Dr. Hollnberger / Fr. Lang	Die Pathologie als Hauptkooperationspartner wurde direkt nach dem Audit mit den Verteilern (Inforum: Onkologische Beiratssitzung) aufgenommen. Seither nehmen die Hauptkooperationspartner regelmäßig an den QZ und Sitzungen teil.
3	Gelb		1.2 Interdisziplinäre Zusammenarbeit	In allen Tumorkonferenzen muss ab dem 14.07.2021 die Präsenz der Pathologie nachgewiesen werden. Telefonkonferenzen sind nicht ausreichend. Über eine suffiziente Videokonferenz sollte nachgedacht werden.	Pathologie Fr. Lang	Seit 14.07. ist die Pathologie in jeder TUK vertreten (Nachweise können eingesehen werden). Die Möglichkeiten zur Online-Teilnahme an den Tumorkonferenzen wurden erprobt. Es wurde das datenschutzkonforme Videokonferenzsystem ConferenceAssist im Rahmen der

Strategische Ausrichtung des Onkologischen Zentrums

Im letzten Jahr wurden folgende Verbesserungen für das Onkologische Zentrum erzielt:

- Erfolgreiches Überwachungsaudit des Onkologischen Zentrums.
- Positiver Bescheid über die Versorgung der ambulant spezialfachärztlichen Versorgung im Bereich der Urologie und Gastrointestinale Tumore. Start der ASV Urologie am 01.01.2021 und ASV GiT am 01.09.2021.



- Weiterführende Implementierung und Positionierung der Integrativen Onkologie in der onkologischen Versorgung.
- Vorbereitung zur Zertifizierung des Viszeralonkologischen Zentrums – Darmzentrum und Modul Pankreas.
- Umstellung der Tumordokumentationssoftware von CWD auf die neue Software Celsius 37.
- Erfolgreiche Etablierung eines gemeinsamen Studienregisters unter dem Dach des CCC ER-EMN <https://studien.ccc-emn.de/> und unter dem Dach des CCC-O <https://www.ccco.de/translationale-krebsforschung/klinische-studien/>
- Erweiterung der Tumordokumentation um den nicht-zertifizierten Bereich der onkologischen Versorgung.
- Ausschließlich elektronische Meldung der Krebsregisterdaten an das TUZ Regensburg über die BayernCloud.

Für die kommenden 3 Jahre sind folgende strategische Projekte geplant:

- Den Bekanntheitsgrad des Onkologischen Zentrums weiter festigen und über Fortbildungsveranstaltungen zusätzlich detaillierte Informationen an die niedergelassenen Ärzte geben.
- Aufrechterhaltung der Berichterstattung über ZAK und ZAK Professional an die Bevölkerung und die niedergelassenen Ärzte.
- Ausbau der Primärfallzahlen im Onkologischen Zentrum.
- Weiterer Ausbau und Vertiefung der Zusammenarbeit im CCC ER-EMN.
- Vereinheitlichung der Tumordokumentationssoftware im Rahmen des CCC WERA
- Erweiterung der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung nach § 116 b im Rahmen des Onkologischen Zentrums um die Bereiche gynäkologische Tumore und Tumore der Lunge und des Thorax.
- Vollfinanzierung und Etablierung des Konzeptes der Integrativen Onkologie.
- Refinanzierung der ambulanten Ernährungstherapie durch die Krankenkassen.
- Abschluss von §140 a Verträgen mit den Krankenkassen zur Finanzierung der Integrativen Onkologie
- Etablieren eines Algorithmus zur Überwachung und Kontrolle der Meldungen an das Bayerische Krebsregister sowie der zugehörigen Meldevergütungen in Zusammenarbeit mit dem Tumorzentrum Regensburg.
- Weiterentwicklung des Zentrums für hämatologische Neoplasien.
- Etablierung der Schnittstelle zwischen Pathologie und Klinikum.

Zielplanung der Zentren für die den nächsten 3 Jahre

Viszeralonkologisches Zentrum:

- Erhöhung der Rate an lokaler Metastasentherapie (Chirurgie, Ablation, Stereotaxie)
- Etablierung des TNT Konzeptes, u.a. im Rahmen der aktuell in Initiierung befindlichen AIO 18.1 und 18.2 Studie, im Rahmen der Behandlung des Rektumkarzinoms.
- Steigerung bzw. Konsolidierung der behandelten Patientenzahl mit Pankreaskarzinom bzw. der chir. Eingriffe am Pankreas
- Etablierung einer ärztl. ernährungsmedizinischen Expertise u.a. für die Versorgung der viszeralonkologischen Patienten

Brustzentrum/ Gynäkologisches Zentrum:

- Weiterbildung jüngerer Kollegen in der gynäkologischen Onkologie (durch Schwerpunktinhaber PD Dr. med. Papatthemelis, Dr. Hauzenberger, Dr. Donutiu, Dr. Zitzelsberger)



- Etablierung einer Ambulanten Spezialärztlichen Versorgung (ASV)
- Ausbau der spezialärztlichen Sprechstunden (Plastische Chirurgie, Dysplasie)

Uroonkologisches Zentrum:

- Einführung der ASV Urologische Tumore in die Abläufe des Uroonkologischen Zentrums
- Ausbau der intersektoralen Zusammenarbeit mit den kooperierenden urologischen Praxen
- Sicherung/Steigerung der Fallzahlen durch Zugewinnung von Einweisern

Maßnahmen für das nächste Jahr

Im nächsten Jahr sollen im Onkologischen Zentrum folgende operative Projekte durchgeführt werden:

- Weitere Implementierung der Integrativen Onkologie in das Behandlungsspektrum des Onkologischen Zentrums mit entsprechender Gegenfinanzierung durch die Krankenkassen.
 - Weitere Vertragsverhandlungen gem. §140a SGB V.
 - Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium zur weiteren Positionierung des Projektes.
- Umsetzung der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) nach § 116 b im Rahmen des Onkologischen Zentrums für den Bereich der gastrointestinalen Tumore.
- Antrag für die ambulante spezialfachärztliche Versorgung (ASV) nach § 116 b im Rahmen des Onkologischen Zentrums für den Bereich der gynäkologischen Tumore sowie für Tumore der Lunge und des Thorax.
- Vorbereitung zur Umstellung des Tumordokumentationssystems auf ONKOSTAR.
- Kooperation mit DKMS Life zur Erweiterung des bisherigen Angebotes an Kosmetikkursen für onkologische Patient*innen
- Stärkung der Zusammenarbeit mit der neu eingerichteten Krebsberatungsstelle in Amberg (Bayerische Krebsgesellschaft).
- Stärkung der Zusammenarbeit mit dem CCC WERA
- Aktualisierung der Broschüre des Onkologischen Zentrums St. Marien Amberg
- Realisierung einer Pathologie-Schnittstelle zur elektronischen Befundübermittlung (Order/Entry).

Amberg, 22.06.2022

Dr. med. Harald Hollnberger

Leiter Onkologisches Zentrum St. Marien Amberg